



Er wird es nicht: Für den Kandidaten Stephan Johannes Pfeffer (r., hier als Dezernent in Rheda-Wiedenbrück an der Seite von Bürgermeister Theo Mettenborg), gibt es im Rat der Kreisstadt Unna keine Mehrheit.

FOTO POKORA-BROCKSCHMIDT

Unna gibt die Suche nach einem Technischen Beigeordneten auf

UNNA. Stephan Pfeffer bekommt keine Mehrheit. Die Stadt Unna bricht die Suche nach einem neuen Technischen Beigeordneten ab – diesmal vermutlich sogar endgültig.

Von Sebastian Smulka

Die Suche nach einem Nachfolger für Jens Toschläger im Büro des Technischen Beigeordneten für Unna wird ergebnislos abgebrochen. Acht Monate nach Beginn des Verfahrens ist klar, dass auch der zuletzt als Favorit gehandelte Kandidat Stephan Pfeffer bei einer Abstimmung im Rat keine echte Mehrheit bekommen würde.

Pfeffer ist CDU-Mann, galt als Wunschkandidat von Bürgermeister Dirk Wigant und schien zumindest den Rückhalt der Unionsfraktion im Rat zu haben. Nachdem SPD, FLU

und WfU angekündigt hatten, Pfeffer nicht zu wählen, kam alles auf die Unterstützung von FDP und Bündnisgrünen an. Letztere versagten ihrem „Projektpartner“ CDU nun aber ebenfalls die Gefolgschaft.

In zwei öffentlichen Stellungnahmen äußerten sich zur Beigeordnetenfrage nun einerseits CDU und FDP, andererseits die Bündnisgrünen. Beide Stellungnahmen verweisen auf die zuletzt noch zu klärenden „Fragen“, kommen aber zu unterschiedlichen Bewertungen. Für CDU und FDP sind diese Fragen „für eine Wahl positiv beantwortet“ worden, für die Grünen „nicht ausreichend po-

sitiv (...), sodass unsere Bedenken trotz der hervorragenden Qualifikation des Bewerbers nicht ausgeräumt wurden“.

Streitpunkt: Stephan Pfeffers Pensionsansprüche

Offen lassen die Grünen, welcher Art diese Bedenken waren. Dem Vernehmen nach ging es auch um mögliche Pensionsansprüche, die der inzwischen 60-jährige Stephan Pfeffer im Laufe seiner Tätigkeit im öffentlichen Dienst erworben hat. Es war zu klären, ob Unna für die Ansprüche Pfeffers allein aufkommen müsste, wenn Pfeffer bei der Kreisstadt seine Laufbahn ab-

schließt. Dabei dürfte es um einen Betrag von mehreren hunderttausend Euro gehen.

Technisches Dezernat leiten nun die Kollegen mit

Bei der CDU bestätigt Fraktionschef Rudolf Fröhlich ohne Namensnennung, dass sich solche Fragen bei einem der Bewerber gestellt hätten; sie seien aber dadurch zu beantworten gewesen, dass der bisherige Dienstherr sich bereit erklärt habe, eine Pensionsrückstellung an Unna zu übertragen.

Insgesamt hatten sich 14 Bewerberinnen und Bewerber für die Stelle beworben, die Jens Toschläger im Januar durch

seinen Wechsel nach Bergkamen frei gemacht hat. Zuletzt verdichtete sich das Feld in der Auswahl auf nur zwei denkbare Kandidaten, doch durch die Klarstellung der Bündnisgrünen steht nun fest, dass keiner von ihnen eine Mehrheit im Rat bekäme.

Ein Vorschlag der Stadtverwaltung geht nun dahin, die Suche nach einer Toschläger-Nachfolge einzustellen. Zuletzt waren die Aufgabenbereiche des Technischen Dezernates aufgeteilt worden unter den Beigeordneten Sandro Wiggerich und Markus von der Heide sowie Kämmerer Michael Strecker.